

Kurzt notiert

Ice Tigers gegen Limburg eiskalt

WIESBADEN (sep). In der letzten Partie auf heimischem Eis in der Qualifikation zur Regionalliga erwischte die Wiesbadener Ice Tigers die EG Diez/Limburg eiskalt und schickten die Gäste mit 9:2 (5:1, 1:1, 3:0) auf die Heimreise. Viktor Brauer (3), Alexej Gebel, Alexander Möller (je 2) sowie Alexander Schumacher und Nicolas Johansson münzten den Sturm auf in Tore um. „Drei Leistungsträger und ein guter Torwart reichten so für den Gegner nicht“, sagte Tigers-Sprecher Oliver Hettler.

Karaahmet in Schweden erfolgreich

TRELLEBORG (sep). Erfolg im hohen Norden: Taekwondo-Zweikämpferin Sümeyye Karaahmet sicherte sich bei den Swedish Open in Trelleborg den Titel der A-Juniorinnen in der Gewichtsklasse bis 46 kg. Nach zwei erfolgreichen Kämpfen setzte sich die Athletin von Han Dok Wiesbaden auch im Finale durch und errang den ersten Platz.

Pokalsieg mit Ansage für Bezirksauswahl

MÖRFELDEN-WALLDORF (sep). Bezirksjugendwart Achim Kähler hatte es vorausgesagt: Wiesbadens Nachwuchshandballer des Jahrgangs 1996 sicherten sich beim Hessenpokal in Mörfelden-Walldorf den Titel. Die als Mitfavorit ins Rennen gegangenen Bezirksauswahl des Trainerduos Christian Fleischer und Jens Illner ließ nach verlustpunktfrei überstandener Vorrunde auch den Teams aus Offenbach/Hanau und Kassel/Waldeck keine Chance und holte den Turniersieg. Ihre weiblichen Altersgenossen mussten sich nach Platz zwei in ihrer Vorrundengruppe mit Rang vier in der Endabrechnung zufrieden geben.

Handball

Frauen-Landesliga Mitte

TSU Dotzheim – TSG Eddersheim	18:21
1. Eddersheim	15 15 0 0 427:254 30:0
2. TSU Dotzheim	15 12 0 3 364:299 24:6
3. TuS Krieffel	15 12 0 3 332:298 24:6
4. SG Anspach	14 10 0 4 330:233 20:8
5. K/P/G/B	15 10 0 5 375:323 20:10
6. Kleenheim II	15 8 1 6 341:312 17:13
7. Wertenberg	15 6 0 9 364:371 12:18
8. TSV Hungen	14 4 1 9 286:320 9:19
9. Heuchelheim	15 5 1 9 313:317 8:19
10. Kelsterbach	15 3 0 12 297:331 5:24
11. TV Hofheim	15 2 1 12 319:384 5:25
12. Bergen-Enk.	15 0 0 15 212:518 0:30

Fußball

Kreispokal Wiesbaden, Viertelfinale, Spvgg. Nassau – FC Bierstadt 0:1 (0:0) – Tor: Hart.

Sport heute

Fußball, Kreisliga A Rheingau-Taunus: Hallgarten – Walsdorf (19:30).
Kreisliga B Rheingau-Taunus: Wambach/Bärstadt – Winkel II (19:30).
Kreispokal Rheingau-Taunus, Viertelfinale: Johannishaus – Presberg abgesagt.
Testspiele: Biebrich 19 – Schierstein 13 (19:00), Spvgg. Eltvilke – Würges, Dotzheim – Selters, Wallrabenstein – Hahn (alle 19:30).

TV-Tipp

10.00, ARD/Eurosport: Biathlon, WM in Pyeongchang, 15 km Frauen.
12.00, Eurosport: Tennis, WTA-Turnier in Dubai.
17.00, Eurosport: Handball, Champions League: Medvedi Moskau – HSV Hamburg.
18.00, ZDF: Fußball, Uefa-Cup, Hinspiel: Zenit St. Petersburg – VfB Stuttgart.
19.00, Eurosport: Handball, Champions League: Chambéry Savoie – Rhein Neckar Löwen.
20.20, ZDF: Fußball, Uefa-Cup, Hinspiel: Werder Bremen – AC Mailand sowie Zusammenfassung Paris St. Germain – VfL Wolfsburg, NEC Nijmegen – Hamburger SV.

Sportredaktion
Sekretariat: Linda Müller
Tel. 0611/355-5206
Fax 0611/355-5243

Redaktion:
Carsten Dietel (cad) -5310
Henning Kunz (hku) -5342
Rolf Lehmann (rol) -3321
Jürgen Möcks (mox) -2239
Peter Schneider (ps) -5421
Ulrich Schwaab (uli) -5341

E-Mail: kurier-sport@vrm.de



Laufduell der Generationen: Wehen Wiesbadens Neuzugang Levan Tskitishvili (links) misst sich bei seiner Premiere im Zweikampf mit Hoffenheims Nationalspieler Tobias Weis. Foto: rscp

Levan übernimmt Kommando

Der SVWW gewinnt das Testspiel gegen 1899 Hoffenheim mit 2:1

WIESBADEN. Levan Tskitishvili ist auf dem besten Weg, der neue Leitwolf des Fußball-Zweitligisten SV Wehen Wiesbaden zu werden. Das war die wichtigste Erkenntnis nach dem gestrigen Testspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim, das der SVWW mit 2:1 gewann.

Von Sven Rindfleisch

Das Testspiel gegen den mit lediglich fünf Stammspielern angetretene Bundesliga-Zweiten aus Hoffenheim war noch keine zwei Minuten alt, da setzte Levan Tskitishvili bereits ein Zeichen. Mit Vehemenz ging der Neuzugang des SV Wehen Wiesbaden im Mittelfeld in einen Zweikampf und handelte sich prompt einen Freistoß ein. Dieser Einsatz war das erste Signal, mit dem der Georgier unterstrich, dass er eine Führungsrolle im Team des Zweitliga-Letzten einnehmen will. Im Verlauf der Partie ließ er weitere folgen: Tskitish-



Auf www.wiesbadener-kurier.de finden Sie ein Filmangebot zu diesem Thema

Frank war dennoch zufrieden: „Tskitishvili hat gezeigt, dass er zwar nicht der schnellste, dafür aber sehr ballsicher ist und zudem das Spiel schnell machen kann.“ Ob der Georgier am Sonntag im Zweitligaspiel in Nürnberg in der Startformation stehen wird, ließ Frank allerdings noch offen. So oder so, Tskitishvili wird die Entschei-

dung des Trainers akzeptieren und kündigte an: „Ich werde alles geben, damit wir in der Zweiten Liga bleiben.“

Hoffnung auf einen Einsatz in der Startformation macht sich auch Benjamin Hübner. Der junge Mittelfeldspieler überzeugte gegen Hoffenheim insbesondere in der zweiten Halbzeit, als er von der ungewohnten linken Seite ins Mittelfeldzentrum rückte und dort nur wenige Sekunden nach der Umstellung mit einer feinen Einzelleistung das 1:1 erzielte.

Lob von Trainer Frank gab es aber auch für Dominik Strohmengel, der in der zweiten Hälfte im Sturm „richtig Betrieb“ gemacht und den Elfmeter zum 2:1 herausgeholt hatte, sowie Ales Kokot und Torge Hollmann, die in der zweiten Halbzeit die Außenpositionen in der Vierer-Abwehrkette besetzt und sauber gehalten hatten. Allerdings gestaltete sich die Sache für die beiden im Gegensatz zu ihren Kollegen Simac und Schönheim in der ersten Halbzeit auch etwas ein-

facher. Denn nach der Herausnahme der Stammspieler Boubacar Sanogo, Tobias Weis, Peter Nilsson, Andreas Ibertsberger und dem überragenden Chinedu Obasi spielte Hoffenheim in der zweiten Hälfte nur noch mit einer B-Elf. „Hätten wir so weiter gespielt wie in der ersten Halbzeit, hätten wir gewonnen“, meinte Hoffenheims Trainer Ralf Rangnick, der vor allem die Chancenverwertung seines Teams in Hälfte eins – Sanogo vergab dreimal freistehend – kritisierte. SVWW-Kapitän Sandro Schwarz war es egal: „Der Sieg ist wichtig für die Moral, gerade im Hinblick auf das Nürnberg-Spiel.“

SVWW, 1. Halbzeit: Walke – Simac, Glibo, Kopilas, Schönheim – Hübner, Tskitishvili, Schwarz, Panandetiquiri – Ziemer, König. – 2. Halbzeit: Richter – Hollmann, Glibo (65. Barg), Kopilas (70. Jeknic), Kokot – Hübner (85. Lakicevic), Tskitishvili (75. Schmidt), Schwarz (63. Koen), Panandetiquiri (60. Siegert) – Ziemer (50. Strohmengel), König (50. Diakité).
Tore: 0:1 Obasi (25.), 1:1 Hübner (64.), 2:1 Schmidt (Elfmeter, 80.). – SR: Tobias Weis (Wiesbaden). – Zuschauer: 1431.

Penalty bringt den Sieg

Lions setzen sich im Derby bei Huskies durch

KASSEL (el). Die Frankfurt Lions können in Kassel bei den Huskies doch noch gewinnen. Vor 5405 Zuschauern siegte der bisherige Tabellensechste der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) nach drei Pleiten in Folge in einem Krimi. Dabei führten die Gäste nach einem 0:1-Rückstand lange mit 2:1, um dann in Überzahl das 2:2 wenige Sekunden vor Ende des Mittelfelds einzufangen. Am Ende siegten die Lions völlig verdient und trotz einer Strafzeiten-Orgie (16 zu 41 Minuten) mit 3:2 nach Verlängerung sowie Penaltyschießen, holten damit wertvolle zwei Punkte im Rennen um die Playoff-Plätze. Taylor verwan-

delte den entscheidenden Penalty für die Lions.

Nach nur zwei Minuten gelang Leavitt das Huskies-1:0. Dabei blieb es trotz permanenter Überlegenheit der bis auf Bresagk in Bestbesetzung angetretenen Gäste. Josh Langfeld gelang der längst überfällige 1:1-Ausgleich nach lediglich 31 Sekunden im Mittelfeld. Hahn stellte in Überzahl die erstmalige 2:1-Führung (27.) her. Aber nachdem die Lions mehrmals das 3:1 verpassten, schlug Kassel in Unterzahl zurück. Acht Sekunden vor der Drittelsirene gelang dem von Frankfurt unworbenen Super talent Manuel Klinge der glückliche 2:2-Ausgleich.

Ohne Trainer Evseev

Schwimmen: Stützpunkt-Entscheidung naht

WIESBADEN (ps/mif). Die Entscheidung steht kurz bevor. In diesen Tagen wird Lutz Buschkow, Sportdirektor des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV), verkünden, wie der Freiwasser-Stützpunkt Mainz/Wiesbaden im Detail aussehen wird. Geführt von Hein Denneboom, dem Vorsitzenden des SC Wiesbaden, schaute sich Buschkow die Trainingsbedingungen in Wiesbaden an, besichtigte dabei unter anderem Kleinfeldchen- und Eswe-Bad. „Er war sehr angetan, auch von unserem Stützpunkt-Konzept“, sagt Denneboom, der anschließend in Kastel mit Buschkow und Steffen Grummt, dem Zweiten Vorsitzenden der SG Rheinhessen-Mainz, zusammensaß.

Buschkow führt nun weitere „Abstimmungsgespräche“ mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), „ehe ich die Resultate verkünden werde“, sagte der Sportdirektor. Zu allen Einzelheiten, unter anderem zur Verteilung der Fördergelder, wollte er sich nicht äußern. „Es tut mir selbst Leid, dass ich den Spannungsbogen so hoch halten muss.“

Das liegt wohl nicht zuletzt an der Frage, wer den Stützpunkt als verantwortlicher Trainer leitet. Nicht ausgeschlossen ist, dass es zu einem Kompromiss kommt – und in jeder Landeshauptstadt ein Coach das Sagen hätte. „Herr Buschkow schien dieses Lösung nicht abgeneigt zu sein“,

sagt Denneboom. Die Mainzer haben ihren neuen Trainer Lother Schubert vorgeschlagen. Zum Wiesbadener Vorschlag will sich Denneboom nicht äußern – lässt aber durchblicken, dass es sich nicht um Nicolai Evseev, Lebensgefährte der Olympia-Vierten Angela Maurer, handelt. Der gilt zwar als Freiwasser-Fachmann, liegt aber im Clinch mit seinem Ex-Club SG Rheinhessen.

„Es geht nicht um große Beiträge, die verhandelt werden“, erläutert Denneboom, „es geht einfach um eine vernünftige Zusammenarbeit.“ Wie sie zum Beispiel bei den zu einem Stützpunkt zusammengeschlossenen Städten Magdeburg und Halle läuft. „Und die sind weiter voneinander entfernt als Mainz und Wiesbaden“, so Denneboom. Wichtig ist – sollte es zur Zwei-Trainer-Lösung kommen – „dass der DSV einen Ansprechpartner hat“, so SCW-Vorsitzende.



Fällt Entscheidung: Lutz Buschkow. Foto: Archiv/Imago

Namen und Leistungen

Judo

Südwestdeutsche Meisterschaften in Höhr-Grenzhausen, Jugend, U17, bis 66 kg; 2. L. Zeiner. – Weibliche Jugend, U17, bis 48 kg; 3. Sturm. – bis 57 kg; 2. Krull (alle JC Wiesbaden).

Jugend-Fußball

A-Jugend, Gruppenliga: Dietkirchen/Offenheim – Biebrich 0:2 1:5, Kelsterbach – Eschborn 6:6, Wörsdorf – Selters/Erbach 3:1.

B-Jugend, Gruppenliga: Nordenstadt – Sulzbach 2:3, SV Wiesbaden – Schwanheim 3:3, Unterliederbach – Weilbach 2:3, Frauenstein – Wehen Wiesbaden II 3:0.

C-Jugend, Gruppenliga: Nordenstadt – Unterliederbach 1:0, Biebrich 02 II – Wehen Wiesbaden II 1:1, Wörsdorf – Niederrhausen 2:3.

D-Jugend, Gruppenliga: Wörsdorf – Schwanheim 0:5.

Kreis Rheingau-Taunus, Hallenmeisterschaft, Finalsple in Geisenheim, B-Jugend, Halbfinale: Aarbergen – Hattenheim/Hallgarten/Oestrich 0:1, Beuerbach/Wallrabenstein – Winkel 3:2. – Platz 3: Aarbergen – Winkel 1:3. – Finale: Hattenheim/H.Oe. – Beuerbach/W. 2:0. – C-Jugend, Halbfinale: Wörsdorf – Wehen Wiesbaden 8:7 nach Siebenmeterschießen, Geisenheim/Johannisberg – Bleidenstadt 0:3 nach Siebenmeterschießen. – Platz 3: Wehen/W. – Geisenheim/J. 5:0. – Finale: Wörsdorf – Bleidenstadt 2:3. – D-Jugend, Halbfinale: Wehen/Wiesbaden – Orlen 2:0, Bleidenstadt – Spvgg. Eltvilke 1:4. – Platz 3: Orlen – Bleidenstadt 3:5 nach Siebenmeterschießen. – Finale: Wehen/W. – Eltvilke 2:0. – E-Jugend, Halbfinale: Wehen/W. – Aarbergen 3:0, Hünstetten – Spvgg. Eltvilke 2:1. – Platz 3: Aarbergen – Eltvilke 0:1. – Finale: Wehen/W. – Hünstetten 2:0.

Jugend-Handball

Hessenpokal I des Jahrgangs 1996 in Mörfelden-Walldorf, männliche Jugend, Vorrunde: Wiesbaden – Darmstadt 18:7, Wiesbaden – Odenwald/Spessart 21:9, Darmstadt – Odenwald/Spessart 14:11. – Endstand: 1. Wiesbaden 4:0, 2. Darmstadt 2:2, 3. Odenwald/Spessart 0:4. – Endrunde:

Wiesbaden – Kassel/Waldeck 21:15, Wiesbaden – Offenbach/Hanau 19:13, Kassel/Waldeck – Offenbach/Hanau 13:18. – Endstand: 1. Wiesbaden 4:0, 2. Offenbach/Hanau 2:2, 3. Kassel/Waldeck 0:4. – Aufstellung Wiesbaden: Gehring (TSG Sulzbach), Schmidt (VfR/Eintracht), Pareigis (VfR/Eintracht), Ickenmeyer, Katalinic (beide TSG Münster), Delfs, Mangold, Ludwig, Blos (alle JSG Wallau/Massenheim), Jakobi, Bendel (beide Limburger HV), Schreiber (TSG Niederhofheim), Wilhelm (TV Idstein), Bosse-Hallmann (JSG Schierstein/Dotzheim). – Trainer: Fleischer, Illner.

Weibliche Jugend, Vorrunde: Gießen – Wiesbaden 14:9, Wiesbaden – Fulda 8:6, Gießen – Fulda 13:12. – Tabelle: 1. Gießen 4:0, 2. Wiesbaden 2:2, 3. Fulda 0:4. – Endrunde: 1. Kassel/Waldeck 3:1, 2. Gießen 2:2, 3. Offenbach/Hanau 1:3. – Platzierungsrunde: Wiesbaden – Odenwald/Spessart 15:13, Wiesbaden – Frankfurt 13:11, Frankfurt – Odenwald/Spessart 9:9. – Abschlusstabelle: 4. Wiesbaden 4:0, 5. Odenwald/Spessart 1:3/22:24 Tore, 6. Frankfurt 1:3/20:22. – Aufstellung Wiesbaden: Ramp (TSG Eddersheim); Altmann, Bettmann (beide TV Flörsheim), Rödelbronn (TV Hattersheim), L. Holtei, Hönischer (beide SV Bad Camberg), Höhne (TV Idstein), Nitzke (TV Breckenheim), Pickel, Schmidt (beide HSV Sindlingen/Zellheim), L. Walter, N. Walter (beide TSG Eddersheim). – Trainer: A. Holtei, Seipel.

Kampfsport

Taekwondo-Zweikampf, Swedish Open in Trelleborg, A-Juniorinnen, bis 46 kg; 1. Karaahmet (Han Dok Wiesbaden).

Leichtathletik

Deutsche Winterwurfmeisterschaften in Neubrandenburg, A-Jugend, Diskus; 11. Polizzi (TV Michelbach) 44,99.

Tennis

Hessische Hallenmeisterschaften in Offenbach, Männer, Viertelfinale: Poth (BTC Grün-Weiß Wiesbaden) – Diez (TC Rosenhöhe) 4:6, 6:7. – Frauen, Halbfinale: Hölzel (Safu Frankfurt/Wiesbaden) – Heckler (TC Bad Homburg) 1:6, 4:6.

Neue deutsche Welle läuft ohne VCW

Volleyball: Gelockerte Ausländerbeschränkungen lassen Bundesligisten auf jetzigen Kader setzen

Von Ulrich Schwaab

WIESBADEN. Seit sechs Spielen hat Volleyball-Bundesligist VC Wiesbaden nicht mehr verloren. Natürlich hängen die Erfolge bei NA. Hamburg und gegen Köpenick am seidenen Faden. Doch der mit einem Kraftakt zusammengestellte Kader besitzt offensichtlich derart viel Potenzial, dass die Verantwortlichen überrascht sind. „Wir spielen sehr viel erfolgreicher als erwartet“, sagt VCW-Manager Achim Exner. Der hat immer noch eine Wette mit Hauptsponsor Dieter Klindworth laufen: Ist der VCW am Saisonende besser als im vergangenen Jahr platziert, erhält Exner sechs Flaschen Wein. Schneidet der VCW schwächer ab als in der vergangenen Runde, muss sich der Bonvivant von einer Kiste der edlen Tropfen trennen. „Zur Stunde liegen die Flaschen noch in meinem Keller“, freut sich Exner über den Aufschwung seines Bundesligisten, derzeit Tabellenfünfter. Das vergangene Jahr hatte der VCW als Sechster beendet.

„Xiaojun Yang hat ein tolles Händchen, das Beste aus den Spielerinnen rauszuholen“, lobt Exner die Trainerin. Die hat den jetzigen Kader quasi erst seit November unter ihren Fittichen. Zusammen mit ihrem Co-Trainer Boa Zhuang formte Yang ein Kollektiv, das

sich in der Liga Respekt verschafft hat. Doch wer über die Saison hinaus das blaue Trikot des VCW überstreifen wird, steht in den Sternen. Nur Außenangreiferin Martina Novotna verfügt noch über einen Kontrakt für die Saison 2009/2010. Alle anderen Verträge laufen aus. „Noch ist uns nicht bekannt, dass eine gehen will“, beteuert Exner. „Aber die Ge-

fahr eines Abganges ist nie auszuschließen.“ Schließlich fallen die guten Leistungen auch anderen Clubs auf.

Doch anders als noch vor wenigen Wochen angekündigt wird der VCW wohl nicht die neue deutsche Welle einleiten. „Wir wollen das Team so weit wie möglich behalten“, bestätigt der Manager. Hintergrund des Sinneswandels ist, dass sich die Ausländerregel entspannt. Gegen die Absicht des Volleyball-Weltverbandes, ab 2010 nurmehr drei Ausländerinnen zeitgleich auf dem Feld zuzulassen, haben Nationalverbände vor dem Europäischen Gerichtshof Klage eingereicht. Sie verweisen auf die freie Arbeitsplatzwahl für EU-Bürgerinnen und Bürger.

Im Frühjahr rechnet Exner mit einem entsprechenden Urteil, das günstigstenfalls bedeutet, dass der VCW die EU-Bürgerinnen Karolina Kosek (Polen), Martina Novotna (Tschechien) und Zsuzsanna Jozsa (Ungarn) einsetzen darf und es eine Beschränkung beim Einsatz von Nicht-EU-Spielerinnen auf drei Volleyballerinnen gibt. „Wir können die Dinge etwas gelassener betrachten“, freut sich Exner. Am ersten März-Wochenende will die Liga mit ihren Vereinen den Sachstand erörtern. Für den VC Wiesbaden indes deutet Exner bereits Kontinuität an: „Es kann sein, dass nur eine oder zwei neue Spielerinnen kommen.“



Köpfe und Konturen am Netz: Der VC Wiesbaden bastelt am Kader für die kommende Saison. Foto: rscp